







Ist Ihr Kind bereits im Kindergartenoder Schulalter, so empfiehlt sich eine Vorsorgeuntersuchung bei folgenden Auffälligkeiten:

- Stolpern, ungeschicktes Verhalten, Danebengreifen
- Bilderbuch oder Gegenstände sehr nahe vor die Augen nehmen
- nahe an den Fernseher heranrücken
- beide Augen zusammenkneifen, um an den Fernsehbildschirm oder an die Wandtafel sehen zu können
- verschwommen sehen beim Lesen und/oder Schreiben
- über oder unter den Linien schreiben
- beim Lesen, Schreiben oder Fernsehschauen öfters die Augen schliessen
- rasches Ermüden beim Lesen und/ oder Schreiben, Auftreten von Augenbrennen oder tränenden Augen
- häufige Kopfschmerzen
- zeitweiliges Doppeltsehen
- Konzentrationsprobleme

Falls in Ihrer Familie Sehfehler (Schieler, Brillenträger) bekannt sind, so empfiehlt sich bei Ihrem Kind präventiv eine Augenuntersuchung vorzunehmen, auch wenn Sie keine Auffälligkeiten bemerken. Diese Untersuchung wird von der Krankenkasse übernommen.

Für Fragen oder weitere Auskünfte wenden Sie sich an eine Orthoptistin oder einen Orthoptisten.

Auf der Website von Swiss Orthoptics finden Sie unter Orthoptistensuche alle Augenpraxen, Augenzentren und Augenklinken, in denen Orthoptistinnen und Orthoptisten arbeiten.

HERAUSGEBER

Swiss Orthoptics – www.orthoptics.ch 3. überarbeitete Auflage 2018

SPONSOR





DIE AUGEN IHRES KINDES SIND UNS WICHTIG

WARUM EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG SINN MACHT

- Greift Ihr Kind oft daneben?
- Verhält es sich zeitweise sehr ungeschickt?
- Hat es Mühe beim Lesen und/oder Schreiben?

Diese Auffälligkeiten können durch eine Sehstörung bedingt sein, welche von blossem Auge nicht erkennbar, aber in den meisten Fällen therapierbar ist.

STÖRUNGEN DER SEHENTWICKLUNG

Das Sehen und die Zusammenarbeit beider Augen entwickeln sich grösstenteils im ersten Lebensjahr. Sie sind allerdings bis zum Alter von zirka zehn Jahren noch störungsanfällig. Faktoren, welche die Sehentwicklung beeinträchtigen, führen zu Sehbehinderungen.

Beim Schielen beispielsweise benutzt ihr Kind nur eines seiner beiden Augen aktiv zum Sehen. Dadurch kann sich die Sehschärfe am schielenden Auge nicht entwickeln und es entsteht eine Sehschwäche. Bei Kindern mit offensichtlichem Schielen ist die Gefahr gering, dass eine Sehschwäche zu spät erkannt wird. Anders sieht es beim für den Laien unauffälligen, kleinwinkligen Schielen aus. Dort wird die Sehschwäche oft zu spät entdeckt, so dass eine Verbesserung auch durch intensive Therapie kaum mehr möglich ist.

Daneben gibt es auch Sehschwächen, die nicht durch ein Schielen verursacht werden. Dazu gehören beispielsweise Veränderungen der Augenbrechkraft wie Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung. Diese Fehlsichtigkeiten verhindern oder verschlechtern die Ausbildung einer normalen Sehschärfe.

BEHANDLUNG SO FRÜH ALS MÖGLICH

Für eine erfolgreiche Behandlung von kindlichen Sehstörungen ist eine Früherkennung entscheidend. Je früher die Sehschwäche entdeckt und therapiert wird, desto besser stehen die Chancen, eine volle Sehschärfe zu erreichen und Dauerschäden zu vermeiden.

Und genau für solche Früherkennungen sind Orthoptistinnen und Orthoptisten speziell ausgebildet. Sie führen bei Kindern professionelle Vorsorgeuntersuchungen durch, welche bereits ab dem vierten Lebensmonat möglich sind.





WIR STELLEN UNS VOR

Diplomierte Orthoptistinnen und Orthoptisten behandeln Personen aller Altersstufen in den Bereichen Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation und erachten Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern als besonders wichtig.

Sie sind spezialisiert für das Erkennen und Behandeln von Schielen, Sehschwächen, Problemen der beidäugigen Zusammenarbeit, Augenzittern und Funktionsstörungen der Augenmuskeln.

Sie können Fehlentwicklungen der Sehkraft Ihres Kindes diagnostizieren und therapieren.

Sie sind in Augenpraxen, Augenzentren, Augenkliniken oder Rehabilitationskliniken tätig und arbeiten eng mit Augenärztinnen und Augenärzten zusammen.

FRÜHERKENNUNG DURCH ORTHOPTISCHE ABKLÄRUNG

Schielen ist kein Schönheitsfehler, der sich von alleine auswächst, sondern führt meistens zu einer Sehschwäche.

Werden kindliche Sehfehler nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, so entsteht eine nicht therapierbare Sehschwäche und die Zusammenarbeit der Augen wie auch das Stereosehen können verloren gehen.

Solche Störungen können unter anderem zu einer Einschränkung bei der Berufswahl führen.

Ausserdem zeigen sich bei einseitigen Sehschwächen oder kleinwinkligem Schielen meist keine Alarmzeichen.







Folgende Beobachtungen lassen auf ein Abweichen der normalen Entwicklung des Auges schliessen und sollten unbedingt abgeklärt werden:

- Schielen ab dem 6. Lebensmonat (ein Schielen wächst sich nie aus!)
- Augenzittern
- oft gerötete Augen
- Pupille erscheint grau statt schwarz
- aussergewöhnliche Grösse eines Auges oder beider Augen
- Herunterhängen eines Lides
- eingeschränkte Augenbeweglichkeit
- ausgeprägte Lichtempfindlichkeit
- häufiges Reiben in den Augen
- häufiges Blinzeln
- zeitweiliges Zukneifen eines Auges
- Schiefhalten des Kopfes